

# Birnbaum-Allee für das blühende Baierbach

## Aktion des Landschaftspflegeverbands auf Wunsch von Bürgermeisterin Luise Hausberger

**Baierbach. Eine Bürgermeisterin, die es gut mit ihrer Gemeinde meint, mit der Natur und ihren Geschöpfen einerseits, und ein Landschaftspflegeverband (LPV), der in der Stadt und im Landkreis Landshut artenreiche Wiesen und Streuobst-Gehölze anlegt andererseits: Das ist die ideale Konstellation, um einer verfallenden Baum-Allee neues Leben einzuhauchen. Und das Richtige für den Ortsteil Hörgenau der Gemeinde Baierbach, wo der LPV auf Anregung von Bürgermeisterin Luise Hausberger an einem Feldweg eine Birnbaum- und Wildapfelbaum-Allee anpflanzt.**

„Landshut blüht“ – unter diesem Titel treibt der LPV Landshut seit drei Jahren ein Projekt voran, in dessen Rahmen Blumen- und Streuobst-Wiesen angelegt werden: Es sind Lebensräume für viele heimische Tier- und Pflanzenarten, für die in der zersiedelten und vielfach zerschnittenen Landschaft immer weniger Platz ist.

Eine Streuobstwiese ist eine Art Arche Noah im Meer der Zivilisations-Landschaft: Wo eine Vielfalt von Pflanzen gedeihen kann, dorthin zieht es auch zahlreiche Insektenarten, gefolgt von kleinen Säugtieren, Amphibien und Reptilien. Und in den oberen Etagen dieser Lebensräume, im Geäst der Bäume, finden Vögel Unterschlupf und Nistplätze.

Für die Natur sehr wertvoll sind auch Baum-Alleen und wo sich eine solche Allee langsam auflöst, weil ihre Bäume alt und morsch werden,

sollte man sie nicht aufgeben, sondern sie mit frischen Bäumen am Leben erhalten, sagte sich Baierbachs Bürgermeisterin Luise Hausberger: Weil die Pappeln, die einen Feldweg im Ortsteil Hörgenau säumen, nach und nach absterben, wandte sie sich an den Geschäftsführer des LPV Landshut, Tobias Lermer, und seinen Stellvertreter Helmut Naneder mit ihrem Anliegen, die Allee zu erhalten.

Beim LPV war die Bürgermeisterin an der richtigen Adresse: Rund 250 hochstämmige Obstbäume hat der Verband in diesem Herbst in Stadt und Landkreis Landshut gepflanzt – Apfelbäume ebenso wie

Birn-, Kirsch- und Zwetschgenbäume. Und auch Blühwiesen legt der LPV auf Wunsch und bei Bedarf an in Stadt und Landkreis Landshut. Nach Eintritt der Marktgemeinde Altdorf zum Landschaftspflegeverband Landshut zum 1. Januar gehören dem Verband übrigens bald 30 Landkreis-Gemeinden sowie die kreisfreie Stadt Landshut an.

### *Viele Bäume gepflanzt*

Der Ruf, Bäume anzupflanzen und/oder Wiesen zu säen, ist heuer vielfach an den LPV ergangen: Solche Naturschutzmaßnahmen wurden in den vergangenen Wochen

zum Beispiel in Möllersdorf (Gemeinde Schalkham) umgesetzt, in Adlkofen, Martinshaun (Markt Ergoldsbach), in Salksdorf (Markt Geisenhausen), in Vilsheim, Kröning, in Vilsbiburg und im ländlicher Stadtteil Schönbrunn.

Der Auftrag aus Baierbach freut die Naturschützer unter anderem, weil mit der Allee ein Element erhalten bleibt, das die Landschaft weithin sichtbar prägt. Der Wechsel von Pappeln zu Birnbäumen bringt zudem viele Vorteile, wie Lermer und Naneder schildern: für die umliegenden Felder, weil Pappeln viel mehr Schatten werfen und damit den angebauten Pflanzen Licht

wegnehmen, und für Bienen und Insekten – für sie sind die Birnbäume ein wahres Nektar-Eldorado.

Freuen können sich aber auch Mensch und Tier: Menschen, weil die Birnbäume auf Gemeindegrund gedeihen und ihre Früchte quasi Gemeingut sind. Aber auch den Tieren in Feld und Flur gönnt Bürgermeisterin Hausberger, wie sie selber sagt, die Früchte von Herzen. An Fallobst laben sich, wie die Naturschützer zu berichten wissen, zum Beispiel gerne der Admiral-Falter und andere Schmetterlinge, Vögel wie die Amsel, gerne auch Igel und, in Notzeiten, durchaus auch einmal Feldhasen.



Beim Bäumepflanzen, von links: LPV-Geschäftsführer Tobias Lermer, Baierbachs Bürgermeisterin Luise Hausberger sowie ein Mitarbeiter der Baumschule, die mit den Pflanzungen beauftragt worden ist. – Die Baum-Allee prägt die Landschaft in diesem Teil der Gemeinde Baierbach.